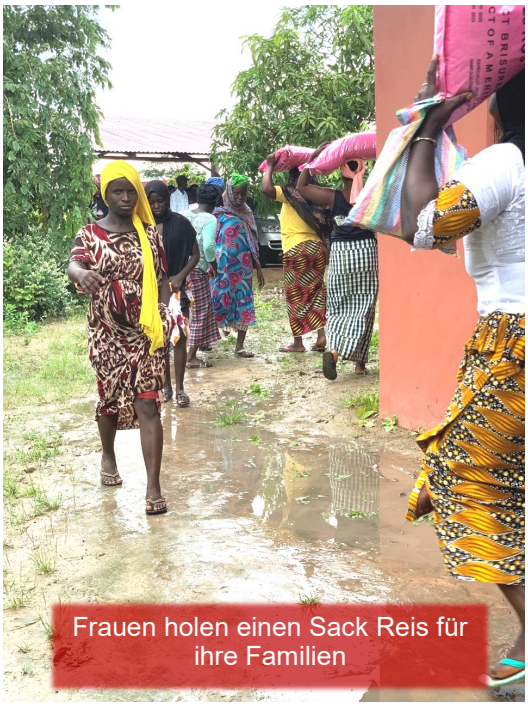
Dezember 2020/ Nr. 26

GAMBIA POST

Gemeinsam sind wir stark
Zahlreiche Spenden haben viel bewirkt

Das Jahr 2020 ist ein aussergewöhnliches Jahr. Wir alle sind in unterschiedlicher Art und Weise von Covid-19 betroffen. Die Menschen in Gambia sind nebst der Pandemie, welche eher von geringerer Bedeutung ist, in hohem Masse von der Hungersnot und der wirtschaftlichen Krise betroffen. Dies dauert auch nach der Aufhebung des Lockdowns an.

In der letzten Ausgabe der Gambia Post vom Mai/Juni berichteten wir über den Beginn der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie. Wir hatten rasch und effizient bereits zwei Beträge à je Fr 4000.- überwiesen und Isha Fofana konnte die Nahrungsmittel organisieren und verteilen. Als die Gambia Post in Druck war, hatten wir bereits wieder genügend Geld zusammen und waren dabei ein drittes mal einen Betrag nach Gambia zu überweisen.


Frauen holen einen Sack Reis für ihre Familien

Anfang August wurde ein verschärfter Lockdown im Lockdown für 21 Tage angeordnet. Hungersnot und Zugang zu medizinischer Soforthilfe wurden extrem schwierig.

Dank zahlreicher Spenden konnten wir gemeinsam dieses Jahr vieles möglich machen. Bis jetzt konnten 12 mal Geldüberweisungen à je Fr 4000.- getätigt werden und aktuell sind wir dabei die 13.Überweisung zu organisieren.

Inhalt

Seite 2:
Gemeinsam sind wir stark
Wir in der Schweiz

Seite 3:
Frauenprojekt Kunterbuntes

Seite 4:
Container Projekt

Seite 5:
Container Projekt
Reise nach Gambia

Seite 6:
Interview mit Gabrielle Barben

Seite 7:
Projekterweiterung hmswiss

Seite 8:
Partner gesucht
Fundraising

Gambia Friends
Tel.: +41 79 424 20 03
info@gambiafriends.ch

Gemeinsam sind wir stark

In Gambia hat Isha Fofana die Reisverteilungen immer wieder anders organisiert. Die erste Lieferung wurde in Tanji auf ihrem Compound verteilt. Die nächsten Transporte gingen in die abgelegenen Quartiere landeinwärts. Weitere Ladungen gingen an Kranke, an Menschen in Rollstühlen, hungernde und leidende Personen. Isha machte Halt bei vielen abgelegenen Häusern. Es sprach sich immer weiter herum, dass Mama Africa in Tanji Reis verteilt und die Menschen kamen in grossen Ansammlungen zu ihr. Kaum kam eine Lieferung an, so wurde sie rasch verteilt und ging weg „wie warme Weggli“. Menschen die leer ausgingen, konnten bei der nächsten Verteilaktion berücksichtigt werden. Mit Isha Fofana haben wir eine Person, die ihre Verantwortung wahr nimmt und genau weiss, wer diese Hilfe dringend benötigt.

Gemeinsam können wir diese unerträglichen Situationen etwas lindern. Immer wieder wollen wir berichten und erzählen, dass diese Menschen, welche von der Not stark getroffen sind, nicht vergessen werden. Sie brauchen weiterhin unsere Unterstützung. JETZT

Wir in der Schweiz und in Deutschland

jeder Rappen zählt / von Madeleine Lehmann

Wir hier in der Schweiz sind gefragt, mehr denn je! Unser kleines Projekt in Gambia ist durch die Pandemie plötzlich gross geworden. Dass wir es geschafft haben, in diesem Jahr bis jetzt 12 mal Fr 4000.– , nach Gambia zu schicken, ist der guten Zusammenarbeit der Partnerorganisationen Gambia Friends und hmswiss, sowie grossen Zuwendungen von Einzelpersonen und Organisationen, zu verdanken. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Familie Fehlmann in Tschingel, bei Familie Werthmüller in Erlenbach ZH, bei Familie Fellmann in Thun, bei Martin Lehmann und Familie Brönnimann, beim Rotary Club Rosengarten Bern, beim Soroptimist Club in Thun, bei der reformierten Kirche der Gemeinde Köniz und bei all den anderen Spendern, die uns unterstützt haben. Zudem bedanken wir uns ganz herzlich beim Rotary Club Berlin-Funkturm, der mit seiner Spende bewirkt hat, dass diesmal die Überschrift heisst «Wir in der Schweiz und in Deutschland». Es war möglich, unser Projekt, und unsere Partnerorganisation in Gambia «Mama Africa», welche in dieser Saison keine Gäste aus Europa beherbergen konnte, durch die Zeit der Pandemie bis hierher zu finanzieren und viele hungernde Menschen mit Reiskäufen zu unterstützen. Wir haben keine Menschen entlassen müssen.

Wir sind noch mitten in der Pandemie – wir brauchen alle nur mögliche Hilfe aus der Schweiz und Deutschland, jede Spende zählt.

Frauenprojekt zusammen stark

von Madeleine Lehmann

Während des Lockdowns in Gambia durften unsere Trainerinnen keine Kurse mehr abhalten. Trotzdem wurden sie weiterhin oft um Rat gefragt. Sie blieben immer aktiv, mit Isha Fofana im Kontakt und bekamen ihrerseits von ihr Rat. Die Frauen haben einen Gruppenchat, welcher äusserst aktiv benutzt wird. Regelmässige Treffen bei Mama Africa ermöglichen Austausch und gemeinsames Fröhlich sein. Unser Projekt hat die Frauen zu einer aktiven wunderbaren Selbsthilfegruppe zusammengeschweisst. Dies kommt mit tatkräftiger Hilfe zum Tragen, wenn eine von ihnen krank ist. Bereits mehrmals konnten so Leben gerettet werden. Einmal, als eine der Frauen fast verblutete und dringendst eine gynäkologische Operation brauchte. Eine andere verunfallte schwer, sie wurde angefahren auf der Strasse. Das Kind einer Trainerin hatte eine angeborene Fehlbildung und musste dringendst operiert werden. Jedesmal war die Guppe der Ladies, wie wir sie nennen, zur Stelle und half. Über Isha Fofana kamen die Gambia Friends finanziell für die Kosten der notwendigen Operationen auf.

Mitte September wurde der Lockdown aufgehoben. Die Trainerinnen durften ihre Arbeit wieder aufnehmen und Kurse für die Frauen in den Dörfern anbieten.

Unser Projekt bedeutet für diese Frauen Hilfe zur Selbsthilfe, Erwachsenenbildung, Einkommen und eine gewisse Versicherung in Notsituationen. Es gibt ihnen den Mut und das Selbstvertrauen, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen und trotz der grossen Not weiter zu machen. Sie sind starke Kämpferinnen, welche unglaublich viel arbeiten.

KUNTERBUNTES

Eine Art Kurzarbeit

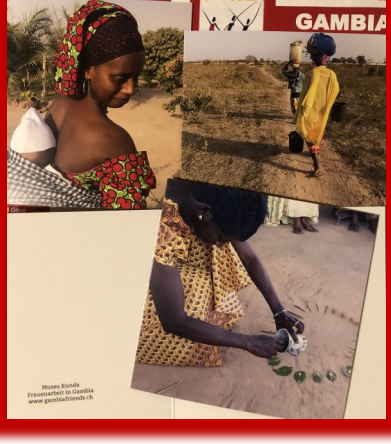
Während dem Lockdown erhielten die Frauen im Sinne einer Kurzarbeit weiterhin einen Grundlohn von uns, damit sie ihre Familien ernähren konnten. Isha Fofana setzte sie ein beim Verteilen von Reis.

Schöne Postkarten

Die Gambia Friends verkaufen schöne Postkarten. Der Erlös kommt wiederum den Projekten in Gambia voll und ganz zu Gute.

Karten, damit ihr euren Bekannten eine Freude machen könnt und gleichzeitig einige Gedanken an Gambia weckt.

Bestellblatt mit unserer Auswahl kann bei uns angefordert werden. Karte mit Couvert Fr 4.-



Einen Container nach Gambia schicken

Erweiterung unseres Projektes

Im Oktober 2019 hatte Isha Fofana die Idee, dass wir von der Schweiz aus einen Container mit vielen brauchbaren Sachen schicken könnten. Auf diese Art möchte sie ihren Beitrag leisten, um die Kosten der Projekte mit zu finanzieren.

Sie erklärte uns, wie das funktionieren kann und wir machten uns an die Arbeit, VIEL Arbeit.

Unter der Leitung von Madeleine Lehmann wurde viel organisiert, gesammelt und gelagert. Anfang Juli wurde am Güterbahnhof Bern emsig gearbeitet. Eine treue Truppe von Helfern aus der Schweiz und Gambia versammelte sich, um den riesigen Container zu füllen. Wir staunten, wie professionell und gekonnt jede Ecke genutzt wurde. Madeleine Lehmann konnte den Container auf seiner Reise per Lastwagen und Schiff auf dem Internet verfolgen und uns immer wieder auf dem Laufenden halten.

Das Schiff erreichte Banjul nach 48 Tagen in der Mitte des Lockdowns, am 22. August 2020. Nach den Zollformalitäten wurde der Container per Lastwagen nach Brusubi gefahren, wo Isha Fofana einen Laden gemietet und renoviert hatte. Bevor im Shop die Arbeit begann, lud Isha einen Imam ein, welcher den Laden Ende August in Beisein einiger Männer mit Gebeten einweihte.

Nun musste der Shop zunächst eingerichtet werden. Junge Schreiner wurden engagiert, welche Gestelle an der Wand montierten und halfen Regale aufzubauen, welche dann liebevoll gefüllt wurden. Für viele Menschen bedeutete dies Arbeit, in einer Zeit, wo es keine Arbeit gab.

Isha zeigte den Frauen, wie man ein Business aufbaut und einen Laden einrichtet. Sie unterrichtete Lifestyle und konnte so, wie in alten Zeiten ihr Wissen und Können verbreiten. Die Homöopathinnen des Ambulatoriums kamen und behandelten Patienten, welche im neuen Shop vorbeikamen oder sogar dorthin geschickt wurden. Es herrschte eine ungewöhnlich heftige Regenzeit, welche sehr viel zusätzliche Not und zerstörte Häuser verursachte. Isha konnte helfen mit guten Matratzen und Kleidern aus unserem Container. Auch Kinder freuten sich an Spielsachen. Einer der Kühlschränke blieb im Laden und wurde mit Getränken gefüllt und an die durstigen Helfer, Ladenbesucher oder an Hilfsbedürtige verteilt.

So entstand ein weiteres Zentrum von Mama Africa und den Gambia Friends mitten in dem belebten Ort Brusubi. Der Laden wurde zu einem wichtigen Treffpunkt für Menschen während dieser schwierigen Zeit.

Container nach Gambia schicken, warum?

Die Idee ist folgende, es können hilfreiche, zweckmässige und benötigte Waren nach Gambia gebracht werden und dort von Einheimischen in unserem Containershop selbst verkauft werden. Von dem so verdienten Geld können Löhne und gewisse Projektkosten direkt bezahlt werden. Es gibt wieder Arbeitsplätze, Lernmöglichkeiten und Kleider, Matratzen, Schuhe und Wäsche werden auch direkt an Menschen verteilt, die es nötig haben.

Ein neues Projekt im Projekt entsteht, eine neue Form der Zusammenarbeit. Wir in der Schweiz sammeln viel Brauchbares (jetzt dringend gesucht Mixer zur Verarbeitung der lokalen Früchte, Kühlschränke und Tiefkühltruhen zum Aufbewahren, sowie unbedingt noch gute Velos) und füllen einen Container. Wir bezahlen Miete und Transport des Containers statt Geld zu schicken. Das Geschäft dort und ein Lagerraum hier müssen gemietet werden. Wir brauchen dringend finanzielle Unterstützung und Helfer mit etwas Zeit und grossen Autos zum Einsammeln der Waren.

jede kleine Lücke wird gefüllt

Reise nach Gambia, Herbst 2021

Im Jahr 2020 konnten aufgrund der weltweiten Bestimmungen kaum Flüge nach Gambia unternommen werden.

Wir möchten Euch gerne dieses wunderschöne Land am Gambia River mit Angrenzung ans Meer näher bringen. In der Hoffnung, dass dies in Zukunft wieder möglich sein wird, möchten wir eine Reise im Oktober 2021 anbieten.

Falls Ihr gerne mitkommen möchtet das Land, seine Kultur, seine Mitmenschen und die Projekte kennen lernen möchtet, so haben wir noch freie Plätze.
Meldet euch und kommt mit. Es lohnt sich.

Nächste Gruppenreise

whs Oktober 2021

AUSKUNFT
Gambia Friends
Tel.: +41 79 424 20 03
info@gambiafriends.ch

Impressum:
Redaktion: Madeleine Lehmann, J. Brönnimann
V.i.S.d.P.: Madeleine Lehmann
Layout: Julia Brönnimann

Fotos: Isha Fofana, Madeleine Lehmann, Julia Brönnimann u.a.
Auflage: 500

Interview mit Gabrielle Barben von hmswiss

Von Julia Brönnimann

Gabrielle Barben, Leiterin des Homöopathieprojektes in Gambia, reiste Anfang November nach Gambia. Sie kennt dieses Land bereits seit 12 Jahren. Sie reist für unsere Partnerorganisation hmswiss 2 mal jährlich nach Tanji und leitet dort die Homöopathieschule.

Gabrielle, was war dein erster Eindruck bei der Ankunft im November?

Bereits im Flugzeug war es anders als sonst. Es reisten deutlich weniger Europäer/-innen, dafür viele Gambianer/-innen. Im Flughafen Banjul herrscht Maskenpflicht, die Einhaltung wird jedoch nicht strikt kontrolliert. Derzeit sind kaum Touristen in Gambia.

Wie ist es auf dem Lande, bei Isha Fofanas Compound?

Hier ist es etwas lockerer. Hier spürt man von der Pandemie deutlich weniger.

Wie geht es den Menschen?

Vorher lebten die Menschen von der Hand in den Mund. Man ging arbeiten, verkaufte seine Waren auf dem Markt, kehrte zurück nach Hause, kochte und konnte dann essen.

Die Pandemie und ihre Folgen verschärfen die ohnehin prekäre Situation der Menschen deutlich. Viele Familien in der Küstenregion sind vom Tourismus abhängig. Sie haben keine Arbeit, keinen Lohn und es fehlt die Möglichkeit Nahrung zu kaufen.

Wie ist die Stimmung der Menschen in Tanji?

Ich habe einen Bekannten am Strand besucht. Ich kenne ihn von früher und bereits auf den ersten Blick kann man sehen, dass er seit längerem kaum mehr zu essen hat. Dennoch haben die Menschen ein Lachen auf den Lippen und wollen sich diese Schwierigkeiten nicht anmerken lassen.

Wie beschaffen sich die Leute Nahrungsmittel?

Hier auf dem Land, bekomme ich zu hören, dass nur Mama Africa Reisverteilungen macht und dies hat sich schon weit herum gesprochen.

Sind noch weitere Reislieferung nötig?

Kaum war ich in Tanji angekommen, konnten die Gambia Friends erneut Geld schicken und Isha Fofana fuhr gleich nach Banjul, um Reis einzukaufen. In Tanji wussten die Leute bereits, dass es an diesem Tag wieder Reis geben würde und es versammelten sich bereits viele Menschen. Kaum wurde der Reis gebracht, ging das Verteilen sehr schnell. Isha behielt einige Säcke und fuhr mit Ihren Helfern und mir in den alten Ortsteil von Tanji, wo sie die restlichen Säcke an besonders sehr alte und arme Menschen verteilte. Dies waren sehr berührende Momente und die Betroffenen waren sehr dankbar dass man sie so unterstützt.

Kann man aktuell in Gambia reisen?

Die Pandemie macht mir aktuell hier vor Ort keine Sorgen. Die Gambianer/-innen freuen sich, wenn wir kommen. Man darf nicht vergessen, dass Gambia zu einem grossen Teil vom Tourismus lebt.

Gabrielle Barben hilft Reis verteilen

Neue Aufgaben im Homöopathieprojekt

hmswiss vor neuen Herausforderungen

Unsere Partnerorganisation hmswiss ist seit 2008 aktiv an der Ausbildung der Homöopathen und Homöopathinnen beteiligt. 2013 hat Gabrielle Barben die Leitung ganz übernommen. Derzeit läuft die Ausbildung des vierten Lehrgangs. Die geplante Diplomfeier der dreizehn Studierenden wird aufgrund der ausserordentlichen Situation von diesem Jahr auf den Frühling 2021 verschoben.

Im März 2020 gingen die Grenzen zu, Gabrielle Barben konnte nicht nach Gambia reisen. Sie begann ungeheuer aufwändig per Whatsapp im Einzelunterricht zu arbeiten. Sie schrieb Informationen und Briefings zum Virus SarsCov-2 und der Erkrankung Covid-19. Unsere Leute in Gambia bekamen genaue Anweisung, wie sie sich zu verhalten haben in dieser Situation und sie gaben dieses Wissen sehr breit weiter.

Die Hungersnot wurde zu einem vorrangigen und zentralen Thema. hmswiss beteiligte sich zusammen mit den Gambia Friends an der grossen finanziellen Unterstützung der hungernden Menschen in Gambia.

Es ist jetzt an der Zeit, sich Gedanken zu machen darüber, wie das Homöopathieprojekt in die Zukunft geführt werden soll.

Ein wichtiges Ziel ist es nun, die ausgebildeten Homöopathen/-innen in das existierende Gesundheitssystem Gambias zu integrieren. Sie sollen jetzt kompetent und sorgfältig in die Selbständigkeit geführt werden. Es werden viele Gespräche nötig sein. Gemeinsam mit den gut ausgebildeten Homöopathinnen und Homöopathen wird dieser Weg in die Zukunft gesucht werden. hmswiss arbeitet dabei bedarfsorientiert, nach dem Prinzip – Hilfe zur Selbsthilfe und in enger Zusammenarbeit mit Isha Fofana, den Gambia Friends und dem Frauenprojekt.

Gabrielle Barben in der Homöopathieschule in Tanji

Hilfe für Kranke und Verunfallte

Auch dieses Jahr haben die Gambia Friends geholfen viele Krankheitskosten zu tragen. Mitte Juni verunfallte eine unserer Trainerinnen schwer. Sie wurde als Fussgängerin angefahren. Das Netzwerk unter den Trainerinnen mit Isha Fofana funktioniert gut und so konnte sie rasch ins Spital gebracht werden. Ein Mitarbeiter auf dem Compound von Mama Africa hatte einen schweren Malariaschub. Er musste ins Krankenhaus gefahren werden und benötigte eine stationäre Behandlung von einigen Tagen. Im Spital gibt es nichts zu trinken und nichts zu essen. Auch hier sorgt Isha Fofana für Lösungen.

Dank der langen und engen Zusammenarbeit der Gambia Friends und Isha Fofana, kann immer wieder effizient und rasch geholfen werden. So kann vieles erreicht werden und die Hilfe wird dort eingesetzt wo sie dringend nötig ist. Ihre Spenden helfen. DANKE.

Partner gesucht!

Unser Projekt eignet sich sehr gut für persönliche Kontakte zu seinen Sponsoren. Firmen, Schulen, Kirchgemeinden, welche uns für eine Weile begleiten, haben die Möglichkeit, persönlich mit uns und den Menschen in Gambia im Kontakt zu sein, und zu verfolgen, was mit dem gespendeten Geld gemacht wird. Unsere Ausgaben in der Schweiz sind sehr klein, alle arbeiten ehrenamtlich und Flüge werden selbst bezahlt.

Wer kann uns helfen, Kontakte zu knüpfen, zu Firmen, zu Stiftungen, zu Gruppen wie Rotary, Lyons usw., zu interessierten Journalisten, zu Zeitschriften, zum Radio, zum Fernsehen, zu Menschen, welche mit und für uns einen Benefizanlass organisieren würden? Wer ist bereit, uns zu empfehlen für Spenden, für unseren Verkaufsstand – als Projekt, welches es wert ist, unterstützt zu werden. Wer möchte Pate werden für die Frauenarbeit, für Mussu Kunda oder für akute Notfallpatienten? Wer hilft uns, den Frauen weitere Kurse in Natürlicher Familienplanung zu ermöglichen? Wer hilft uns die laufenden Kosten zu decken, auch jetzt, wo wir Pandemie Hilfe leisten?

Wer ist bereit uns zu helfen mit den dringend notwendigen Unterhaltsarbeiten an unserer Villa? Wer ist bereit mit einem Inserat die Druckkosten der Gambiapost zu decken? Wer möchte seine Website mit unserer verlinken und uns in irgendeiner kreativen Weise unterstützen? Gehen Sie auf unsere Website und lassen Sie sich motivieren. Es gibt viel zu tun, bitte helfen Sie mit! Melden Sie sich!

Fundraising:

Gerne möchte ich die Gambia Post kostenlos abonnieren: ☐ **E-Mail** ☐ **Post**
(Nur für Neuinteressenten)

Ich möchte einen einmaligen Betrag spenden - jetzt direkt über unsere Homepage mit PayPal möglich:

☐ Post Finance – CHF Konto
IBAN: CH31 0900 0000 6059 5965 5
BIC: POFICHBEXXX

☐ Post Finance – EUR Konto
IBAN: CH44 0900 0000 9112 6207 1
BIC: POFICHBEXXX

Gerne möchte ich regelmässiger Spender werden und spende jedes Jahr folgenden Betrag:

☐ Platin FRIEND 1500 CHF pro Jahr / 1350 Euro pro Jahr

☐ Gold FRIEND 1200 CHF pro Jahr / 1000 Euro pro Jahr

☐ Silber FRIEND 550 CHF pro Jahr / 500 Euro pro Jahr

☐ Bronze FRIEND 125 CHF pro Jahr / 100 Euro pro Jahr
(Für bisherige Platin, Gold, Silber und Bronzefriends gelten die alten Konditionen)

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail / Tel.

Kreuzen Sie bitte Ihren Wunsch an und schicken Sie uns den ausgefüllten Abschnitt (Adresse siehe Seite 1). Sie brauchen uns den Abschnitt nur zu senden, wenn wir Ihre Adresse noch nicht kennen. Bitte überweisen Sie ihren Betrag - einmalig/regelmäßig - auf eines der angegebenen Konten. Bei erfolgter Spende erhalten sie zum Jahresende eine Spendenbescheinigung. Der Kassier erstellt jährlich Rechnung. Die Unterstützung kann jederzeit für das nächste Kalenderjahr gekündigt werden.